

Das Zunfthaus zur Waag macht TV-Karriere

Kulinarik Das Restaurant am Münsterhof ist dank dem Österreicher Sepp Wimmer mit mehr als nur kulinarischen Klassikern in aller Munde

VON DANIEL DIRIWÄCHTER

Bislang war es ein aufregendes Jahr für das Zunfthaus zur Waag: Nicht nur, dass das altehrwürdige Gebäude mit dem neugestalteten Münsterhof an Präsenz gewann, auch das Dada-Jubiläum war ein weiterer Meilenstein: Vor 100 Jahren organisierte Hugo Ball dort den ersten Dada-Abend. Ferner wurden rund 900 Anlässe diesjährig gezählt. Längst geben nicht mehr nur Bleicher, Hutmacher und Wollen- sowie Leinenweber den Ton an – die Tür steht allen offen. Und die Zukunft verspricht einiges: Das Haus, dessen älteste Urkunde bis ins Jahr 1303 zurückführt, macht dank dem österreichischen Zunfwirt Sepp Wimmer jetzt eine TV-Karriere.

«Das Zunfthaus ist in erster Linie ein Restaurant», erklärt der Wirt. Als solches sei es fest etabliert, wegen seiner Lage im ersten Stock aber etwas verborgen. Mit zwei kommenden Fernsehauftritten in Koch-Shows könnte sich das ändern. Solche gelten als Quotengaranten und kitzeln den Gaumen. Für die SRF-Doku-Soap «Mini Beiz, dini Beiz» konnte sich Wimmer auf einen Stammgast verlassen, der das Haus ins Fernsehen brachte – zu sehen ist die Reihe mit dem Untertitel «Eine kulinarische Reise durch Zürich» Ende Oktober. Spannend wird es in «Kitchen Impossible» beim deutschen Sender Vox: In der Zunfthaus-Folge, die nächsten Februar ausgestrahlt wird, wird der Koch Roland Trettl versuchen, das beliebte Zürcher Geschnätzelte zu kopieren.

Gastfreundschaft als Mission

Mit österreichischer Gelassenheit und schweizerischer Präzision trifft Wimmer den Nerv der Zeit. Dabei verliert er nie das Wesentliche aus den Augen: Gastfreundschaft ist eine Mission. «Um in der Gastronomie Erfolg zu haben, muss man den Beruf und die Gäste lieben». Was bei Wimmer im Blut liegt: Aufgewachsen in einem Wirtshaus bei St. Peter in der Au in Niederösterreich, lernte er von Kindesbeinen an, was es bedeutet, ein Restaurant zu führen; das Absolvieren der Hotelfachschule war nur konsequent.

Zu Beginn der 1980er Jahre lernte Wimmer seine Ehefrau Sandra, eine Schweizerin, kennen, in der Folge zog das Paar nach Zürich. Das Hochzeitsfest wurde 1985 im Zunfthaus zur Waag gefeiert, nichtsahnend, dass beide Jahre später das Haus unter ihre Fittiche nehmen würden. Nachdem sich Wimmer in der hiesigen Gastronomie einen Namen machte, unter anderem als Geschäftsführer der «Sonne» in Küsnacht, bekam er 2004 das Angebot, die Pacht des Restaurants Zunfthaus zur Waag zusammen mit seiner Frau zu übernehmen.

Er habe sich natürlich zuerst in die Geschichte der Zunft einlesen müssen, so Wimmer. Die Mitglieder erwarteten auch, dass das Haus seiner Bestimmung treu bleibe: Eine Trinkstube, in welcher man gemeinsam essen, trinken, plaudern und auch diskutieren darf. Ein wichtiger Teil des Erfolgs sei weiter, auf die Bedürfnisse der Gäste einzugehen. «Das Haus ist nicht für jeden Trend zu haben, eine Tapas-Bar im ersten Stock etwa würde niemals ankommen.»

Zünftige Mahlzeiten sind gefragt: «Zürcher Klassiker und kreative Neuschöpfungen», wie es auf der Website heisst. Zudem wird auch darauf geachtet, wo man die Gäste platziert. Wimmer weiss, dass sich ein verliebtes Paar in der lauschigen Ecke der Zunftstube am wohlsten fühlt, während die lustige Geburtstagsrunde getrost die Mitte des Lokals einnehmen darf.

Ein musikalisches Haus

In einem Zunfthaus soll auch Musik erklingen; eine weitere Leidenschaft des Zunfwirts. Das Haus zur Waag bietet dafür eine ideale Plattform. Es komme oft vor, dass Stammgäste oder Zünftler beim Essen ihre liebsten Volkslieder anstimmen, so



Zu Beginn der belächelte Österreicher: Sepp Wimmer vor dem Zunfthaus zur Waag.

DANIEL DIRIWÄCHTER

«Das Haus ist nicht für jeden Trend zu haben, eine Tapas-Bar im ersten Stock etwa würde niemals ankommen.»

Sepp Wimmer Geschäftsführer Zunfthaus zur Waag

Wimmer. Auch bietet er neuen Künstlerinnen und Künstler eine Bühne, spricht, den grossen Zunftsaal zu fairen Konditionen an.

«Als Österreicher habe ich zur Musik eine engere Bindung, als es in der Schweiz wohl üblich ist», meint er überzeugt. Neue Talente müsse man fördern. Mittlerweile habe sich sein Angebot rumgesprochen, und das Zunfthaus zur Waag kann eine kulturelle Agenda vorweisen.

Wimmer sagte unlängst in einer TV-Sendung (ORF 3 liess bitten), dass er sich seine Reputation in Zürich hat hart erarbeiten müssen: «Vor dreissig Jahren wurden wir Österreicher etwas belächelt.» Heute erhalte er jeden Tag Anerkennung, das sei ein gutes Gefühl. Kein Wunder, kann Wimmer doch Wasser in Wein verwandeln – zumindest beinahe: Aus dem Brunnen vor dem Haus fliesst manchmal edler Rebensaft – der Wirt hat den Dreh raus.

«Zürich liest»

Grenzenloses Literaturfestival

Mit der Festivaleröffnung am 26. Oktober startet das viertägige Buch- und Literaturfestival «Zürich liest'16», dieses Mal mit dem Schwerpunktthema «Über Grenzen». Bis zum 30. Oktober haben die Besucher die Gelegenheit, das Buch und das Lesen bei über 180 Veranstaltungen in Zürich, Winterthur und Umgebung zu feiern.

Engeladen sind literarische Newcomer ebenso wie Bestseller-Autorinnen und -Autoren, wie die Veranstalter in ihrer Ankündigung schreiben. Neben Lesungen gibt es auch Diskussionsrunden. Über «Grenzenlose Literatur» etwa unterhalten sich Marlene Streeruwitz, Jonas Lüscher, Michael Fehr und Raoul Schrott.

Als grenzüberschreitend angepriesen wird auch der Spaziergang «Werft Eure Herzen über alle Grenzen – Kabarett in Zürich» mit Martin Dreyfus, während in einem Erotikladen im Zürcher Niederdorf die Grenzen der Erotik ausgelotet und lustvoll erzählt werden.

Die Eröffnung des Festivals findet am 26. Oktober um 20 Uhr im Zürcher Kaufleuten mit Festredner Jonas Lüscher statt. Am darauffolgenden Tag laden Zürcherinnen und Zürcher zu Wohnzimmerlesungen ein. Zu Gast sind Zora del Buono, Noëmi Lerch, Bruno Pellegrino und Gina Bucher.

Von Freitag bis Sonntag schliesslich gibt es klassische Lesungen in Buchhandlungen, im Literaturhaus, in Theatern und Bars. Für Kinder liest die schwedische Autorin Rose Lagercrantz, Eva Wannemacher erzählt die neuesten Abenteuer von Rössli Hü. (AZ)

Mehrere Raubdelikte

Stadtpolizei war am Wochenende gut beschäftigt

Am Freitagabend und in der Nacht auf Samstag kam es in der Stadt Zürich zu diversen Raubdelikten und Auseinandersetzungen. Mehrere Personen konnten vorläufig festgenommen werden. Um 22 Uhr ging es vor einem Club an der Hohlstrasse los. Bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen wurden gemäss Zeugenaussagen Flaschen, Steine und ein Messer eingesetzt. In diesem Fall konnte die Polizei sechs Männer vorläufig festsetzen. Bei den Verhafteten handelt es sich um Jugendliche und Männer im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Ein 23-Jähriger musste mit Kopfverletzungen ins Spital gebracht werden.

Kurz nach 23 Uhr dann der nächste Vorfall. An der Leonhardstrasse wurden drei 18-Jährige von rund sechs jungen Männern angegangen, geschlagen und ausgeraubt. Die unbekanntenen Täter flüchteten kurz darauf mit Handys, Bargeld und anderen persönlichen Gegenständen ihrer Opfer in Richtung Universitätsstrasse. Sie konnten trotz eingeleiteter Fahndung bis dato nicht verhaftet werden.

Um etwa ein Uhr kam es an der Affolternstrasse zu einem weiteren Raubdelikt. Auch hier wurden zwei junge Männer von einer Gruppe anderer junger Männer bedroht, geschlagen und ausgeraubt. Auch in diesem Fall gelang den Tätern die Flucht mit Portemonnaies und Handys ihrer Opfer.

Gegen vier Uhr dann der vierte Vorfall vor einem Club an der Hardstrasse. Gemäss ersten Aussagen entwendete ein junger Mann das Portemonnaie einer 18-Jährigen aus deren Handtasche. Sie bemerkte dies, und ihr 23-jähriger Freund stellte den Täter zur Rede. Der wehrte sich aber mit einem Messer und flüchtete zunächst. Zusammen mit einem Sicherheitsangestellten des Clubs verfolgte der Freund den Unbekannten jedoch und schlug ihn an der Josefstrasse zu Boden. Der mutmassliche 23 Jahre alte Täter musste mit Kopfverletzungen ins Spital gebracht werden. Das Deliktsgut sowie ein Messer, das als Tatwaffe infrage kommt, konnten sicher gestellt werden. (AZ)